Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 6 (1919)
Heft: 10

Artikel: Wandmalereien von Georges de Traz
Autor: Graber, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-8078

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Georges de Traz, Genève
Fischfang und Jagd
Wandmalerei in Basel

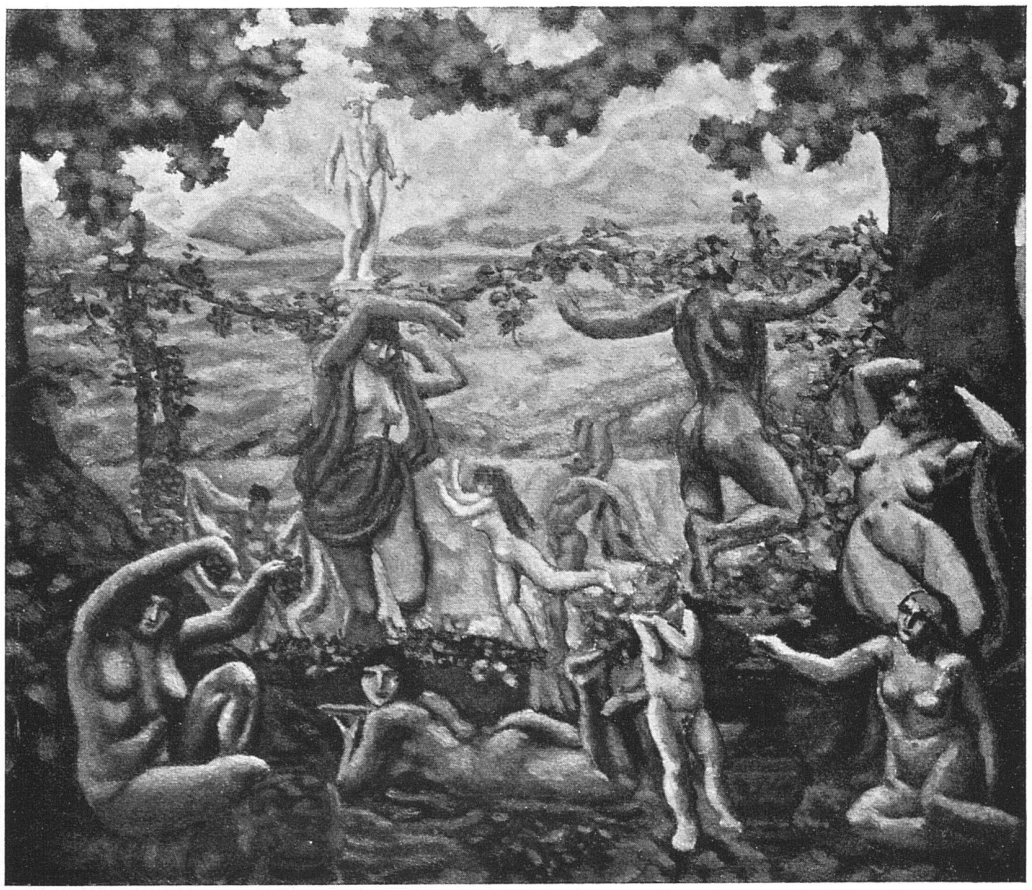
WANDMALEREIEN VON GEORGES DE TRAZ

Selten, viel zu selten, wird heute Künstlern Gelegenheit zur Ausführung dekorativer Malereien geboten. Halten schon die öffentlichen Instanzen mit Aufträgen sehr zurück, so noch mehr die privaten. Und doch, scheint es einem, sollte es kunstfreundliche Private, die über große Räume verfügen, reizen, diese einmal nicht mit Staffelei-, sondern mit eigentlichen Wandbildern zu schmücken. An Künstlern, die sich für solche Aufgaben eignen, fehlt es in der Schweiz nicht. Und zwar auch außerhalb des Hodlerkreises. Auf A. H. Pellegrini wurde an dieser Stelle schon aufmerksam gemacht. Diesmal sei auf einen Westschweizer hingewiesen, auf den Waadtländer Georges de Traz. Ihm, dem geborenen dekorativen Maler, bot sich in neuester Zeit zweimal Gelegenheit zur Ausführung umfangreicher dekorativer Malereien, einmal in einem Privathaus in Basel, das andere Mal in einem öffentlichen Gebäude in Genf.

In dem Basler Privathaus war ein Eßzimmer zu schmücken. Die Malereien ziehen sich in einer Länge von fast 13 m und einer Höhe von 1.30 m um Zweidritteile des Raumes. Die bei der großen Länge relativ geringe Höhe, welche an drei Stellen zudem durch Türeinschnitte noch verringert wird, bestimmte die Art der Dekoration, d. h. ihre Friesform. Es ergaben sich zwei längere Friese und zwei schmälere Seitenstücke. Als Thema — es war vollkommen freigestellt — wählte der Künstler für den größeren der beiden Friese eine Art Markt, für den kleineren Jagd- und Fischfangszenen, für die beiden Seitenstücke eine Weinlese und ein Idyll. Das Milieu ist ein halb antik-griechisches, halb antik-orientalisches. Gewisse allgemeine geistige Anregungen zu den Bildern gab de Traz die Lektüre von Hesiod und Vergil.

Es ist eine zuständliche Malerei. Es sind einfache Daseinsschilderungen ohne stärkere Bewegtheit und ohne schärfere Akzentuierung der Handlung. Charakteristisch ist eine gobelinartige Auffassung, die sich hauptsächlich in einer weichen, matten, leicht schummrigen Behandlung des Kolorits ausspricht, und die zur guten dekorativen Wirkung viel beiträgt. Sie verleiht den Bildern etwas Fernes, gleichsam Unwirkliches, etwas vom Reiz schöner alter Wandteppiche, ohne daß aber im geringsten solche nachgeahmt sind. Es ist vielmehr eine durchaus moderne Kunst, und das trotz ihrem gegenwartfernen und fast etwas altmeisterlichen Charakter.

Bewundernswert ist die fruchtbare, leicht quellende Phantasie des Künstlers. In glücklichster Art, mit leichter, sicherer Hand entstand das Ganze in einem Zug und in relativ kurzer Zeit. So bekam es eine schöne, organische Einheitlichkeit. Alles

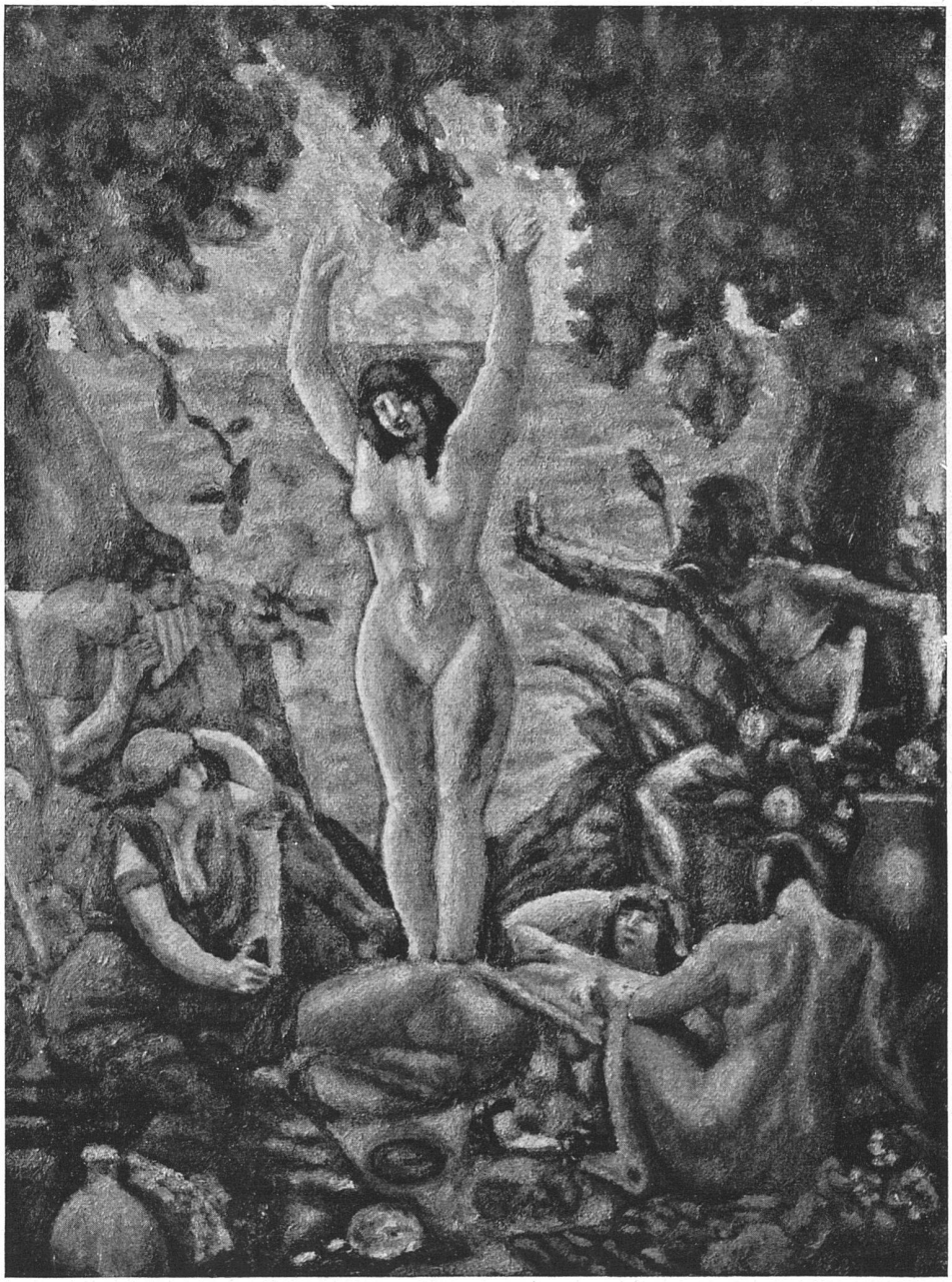


Georges de Traz, Genève — Weinlese, Wandmalerei in Basel

ist anschaulich geschildert, von großem Charme und Reichtum der Erfindung und zeugt von einer ungemeinen Freude an sinnlicher, abwechslungsreicher Fülle. Diese Freude an quellender Fülle bestimmte wohl auch in hohem Maße die Wahl der Themen, des Marktes vor allem. Bei allem Reichtum wirkt das Ganze aber nie unruhig, sondern ist in Farbe und Form überall zu ruhiger, harmonischer Gesamtwirkung gebändigt. Nirgends Akzente, die sich vordrängen. Überall herrscht schönes Gleichmaß. Bei aller Gedämpftheit im Kolorit sind die Bilder doch sehr farbenfreudig, besonders der größere der beiden Friese. Alles ist ungemein gefühlt und von einer intensiven, wohligen Stimmung.

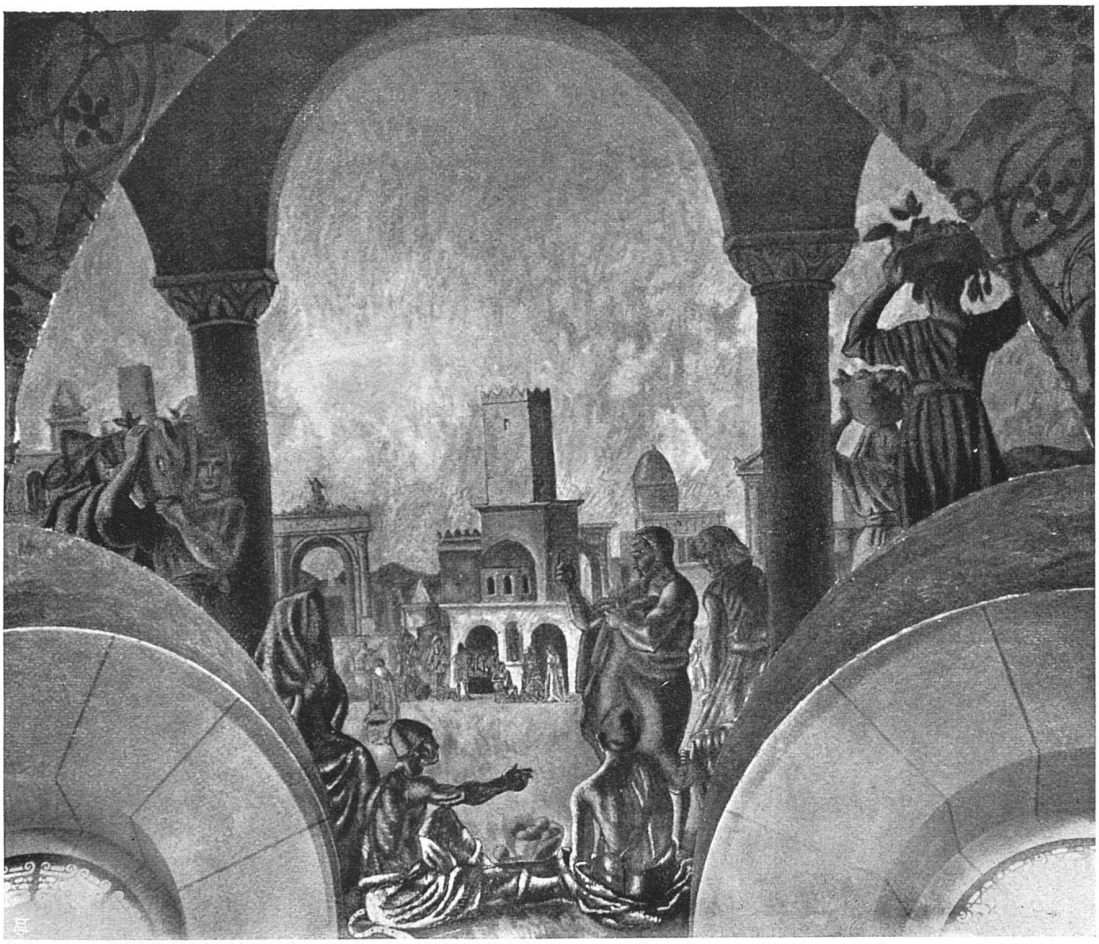
Der Charme, die Liebenswürdigkeit, das Maßhalten, der Fluß und die Selbstverständlichkeit des Ganzen sind etwas spezifisch Romanisches. Die Bilder stehen auch, nach Farbe und Form, durchaus in der romanischen Tradition, in der Tradition eines Poussin und eines Puvis de Chavannes. Wie der letztere, und ganz im Gegensatz zu Hodler und seiner Schule, beschränkt sich de Traz weder im Räumlichen noch im Figürlichen sehr. Ohne dabei aber — und das ist die Hauptsache — die gute dekorative Wirkung zu gefährden. Er zeigt, daß man nicht nur bei äußerster Beschränkung, sondern auch bei großer Fülle dekorativ sein kann.

Dieselbe künstlerische Auffassung spricht sich in den Arbeiten in Genf aus. Hier fiel de Traz die Aufgabe zu, die beiden Seitenschiffe der Kirche St. Paul



Georges de Traz, Genève — Idyll

mit Malereien zu schmücken. St. Paul ist architektonisch, überhaupt künstlerisch, eines der schönsten modernen Gotteshäuser der welschen Schweiz. Hier griff die katholische Kirche wieder mit Glück auf die gute alte Tradition zurück, hervorragende moderne Künstler zur Mitarbeit heranzuziehen. Den Chor schmückte Maurice Denis mit einem monumentalen Wandgemälde. Unter den Glasfenstern finden sich solche von Maurice Denis und Alexandre Cingria. Am umfangreichsten aber sind die Malereien von de Traz, die allerdings erst zum kleineren Teile voll-



Georges de Traz, Genève

Wandmalerei in der Kirche St. Paul in Genf

endet sind. Das ihnen zugrunde liegende Programm ist das folgende: das allgemeine Thema bildet die Schilderung der Gründung und der Entwicklung der christlichen Kirche nach der Apostelgeschichte. In acht großen Panneaux werden die wichtigsten Ereignisse der Apostelgeschichte dargestellt, ferner in vier Halbpanneaux die vier Evangelisten. Oberhalb der Panneaux, in acht runden Grisaille-Medaillons figurieren die vier großen Propheten (Jesaias, Jeremias, Ezechiel und Daniel), die Vorläufer der Apostel, und die vier Kirchenväter, die Nachfolger der Apostel. In zehn hexagonalen Grisaille-Medaillons wird man Szenen aus dem Alten Testament und in ebenso vielen Grisaille-Zwickeln solche aus dem Leben Christi sehen.

Vollendet sind bis jetzt ein Halbpanneau (Evangelist Johannes), zwei große Panneaux (Pfingstwunder, Heilung des Lahmen), drei Medaillons und ein Zwickel. Ferner sind die Ornamente, welche die Zwischenräume zwischen diesen Malereien füllen (Arabesken in Grün und Rot auf Goldgrund, gelegentlich auch eine Figur in Grisaille) fertiggestellt. Der Künstler malt (mit Wachsfarben) direkt auf die Mauer. Da die Seitenschiffe naturgemäß etwas lichtarm sind, ist das Kolorit intensiv gehalten. Rot, Gelb und Grün dominieren. Daneben stehen Blau und Gold.

Georges de Traz, Genève — Wandmalerei in der Kirche St. Paul in Genf

Alle Farben sind von großer Leuchtkraft; dem Ganzen eignet eine schöne Harmonie. Auch mit der umgebenden Architektur klingen die Bilder, die klar, einfach, anschaulich und somit dekorativ wirksam sind, harmonisch zusammen. Das fertige Werk wird sicher der Kirche und dem Künstler zu hoher Ehre gereichen.

Hans Graber.

Redaktion: Dr. Hans Bloesch, Dr. H. Roethlisberger, Bern-Bümpliz — Druck: Benteli A.-G., Bern-Bümpliz